

# 2017

**JAHRESBERICHT**

SECURFLEX

SMART-HOME KOMPONENTEN

NOTFALLHILFE

BERICHT ÜBER DAS  
GESCHÄFTSJAHR 2017

SCHUTZBRIEF  
MEINE-EINE-POLICE

Jahresbericht 2017

Bayerische Beamten Versicherung AG

„Jeder einzelne Mitarbeiter trägt mit seinem  
und seiner Initiative zum Erfolg der Bayerischen bei,  
das macht uns stolz.“

Wissen  
Erfolg

**OE Konzerncontrolling**

v.l. Armin Greisinger, Patrick Morales,  
Andrea Kunze, Georg Schneider

## Inhalt

### **Bericht über das Geschäftsjahr 2017**

Finanzielle Leistungsindikatoren	3
Aufsichtsrat, Vorstand	4-5
Lagebericht des Vorstands	6-19
Bilanz zum 31. Dezember 2017	20-25
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017	26-29

### **Anhang**

Angaben zur Bilanz	32-40
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	41-47
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	48-57
Bericht des Aufsichtsrats	58-59

### **Weitere Angaben zum Lagebericht**

Versicherungszweige und Versicherungsarten	61-63
--	-------



Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.

BBV Holding AG

**Bayerische Beamten Versicherung AG**

Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG

die Bayerische IT GmbH

die Bayerische Finanzberatungs- und Vermittlungs-GmbH

verkürzte Darstellung

# Bericht über das Geschäftsjahr 2017

vorgelegt in der  
Hauptversammlung  
am 11. April 2018

Bayerische Beamten  
Versicherung AG

Thomas-Dehler-Straße 25  
81737 München  
Telefon: 089/6787-0  
Telefax: 089/6787-9150  
E-Mail: [info@diebayerische.de](mailto:info@diebayerische.de)  
Internet: [www.diebayerische.de](http://www.diebayerische.de)



## Finanzielle Leistungsindikatoren

		<b>2017</b>	<b>2016</b>
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio €	<b>120,6</b>	110,0
Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	Mio €	<b>91,0</b>	83,0
Aufwand für Geschäftsjahresschäden - brutto - in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	<b>83,5</b> <b>70,5</b>	75,7 69,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - brutto - in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	<b>122,5</b> <b>103,4</b>	120,0 110,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in % der verdienten Beiträge f.e.R.	Mio €	<b>57,7</b> <b>64,7</b>	50,1 61,5
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	<b>40,0</b> <b>33,7</b>	36,4 33,4
Combined ratio - brutto -	%	<b>96,9</b>	93,1
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio €	<b>0,1</b>	0,1
Kapitalanlagen (Buchwerte)	Mio €	<b>147,8</b>	135,8
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio €	<b>8,2</b>	7,0
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	<b>5,8</b>	5,2
Eigenkapital in % der gebuchten Beiträge f.e.R.	Mio €	<b>33,3</b> <b>36,6</b>	33,3 40,2

# Aufsichtsrat



Erwin Flieger,  
Versicherungsdirektor i.R., Geretsried,  
Vorsitzender



Rolf Koch,  
Diplom-Informatiker, München,  
stv. Vorsitzender

Prof. em. Dr. Lorenz Fastrich,  
Universitätsprofessor, Wasserburg (Bodensee)

Prof. em. Dr. Walter Schweitzer,  
Universitätsprofessor, Passau

Florian Kinzl,  
Versicherungsangestellter, München

Angela Ulbrich,  
Versicherungsangestellte, Landsberg

## Vorstand



Martin Gräfer, München, Vorsitzender  
Komposit-Betrieb, -Schaden, -Underwriting,  
Vertrieb, Vertriebsmanagement, Marketing und  
Kommunikation, Unternehmenskommunikation,  
Service-Center



Thomas Heigl, München  
Asset Management, Rechnungswesen/Steuern,  
Betriebsorganisation/Hausservices, Controlling,  
IT, Rückversicherung



Dr. Herbert Schneidemann, München  
Risk- und Personalmanagement, Recht/Compliance,  
Produkt-Kompetenz-Center/Aktuariat,  
Konzernrevision

# Lagebericht des Vorstands

## Wirtschaftsbericht

### Ertragslage

#### ■ Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Neugeschäfts um 9,6 % auf 120,6 Millionen €. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge von 29,6 Millionen € und der Veränderung der Beitragsüberträge von 1,8 Millionen € betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 89,2 Millionen €.

#### ■ Schadenverlauf

Der Brutto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden betrug 83,5 Millionen € und lag um 10,3 % über dem Vorjahr. Der Netto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden, d.h. der Schadenaufwand nach Abzug der Rückversicherungsanteile, erhöhte sich um 10,4 % auf 67,0 Millionen €. Die Geschäftsjahresschadenquote im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr brutto von 69,6 % auf 70,5 % und stieg netto von 74,5 % auf 75,2 %.

Bei der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Vorjahre war sowohl brutto als auch netto (= für eigene Rechnung) ein Gewinn zu verzeichnen.

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich brutto um 15,3 % auf 74,8 Millionen € und für eigene Rechnung um 15,1 % auf 57,7 Millionen €. Die bilanzielle Schadenquote erhöhte sich brutto von 59,7 % auf 63,2 % und netto von 61,5 % auf 64,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

#### ■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

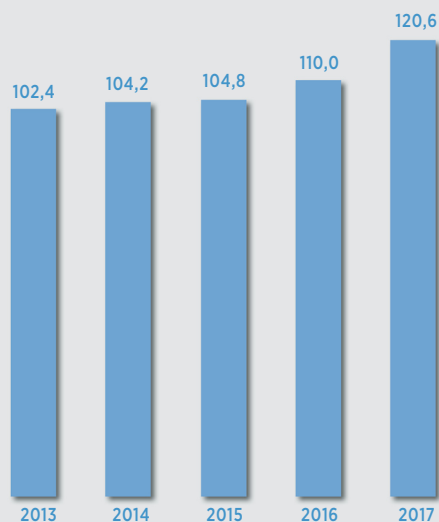
Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 9,9 % auf 40,0 Millionen € zu. Der Kostensatz im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen erhöhte sich brutto von 33,4 % auf 33,7 % und verbesserte sich netto von 38,4 % auf 34,9 % im Vergleich zum Vorjahr.

#### ■ Versicherungstechnisches Ergebnis

Im gesamten Versicherungsgeschäft wurde für eigene Rechnung vor der Zuführung zu der Schwankungsrückstellung ein positives Ergebnis von 53,6 Tsd € erzielt. Nach der Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 4,0 Millionen € ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 4,0 Millionen €.

In der Unfallversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 6,5 %. Die gesunkene Kostenquote und das deutlich verbesserte Abwicklungsergebnis führten zu einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten, positiven versicherungstechnischen Ergebnis.

Brutto-Beitragseinnahmen (in Mio €)





In der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 3,2 %. Bei einer gestiegenen bilanziellen Schadenquote und einer gesunkenen Kostenquote verschlechtert sich das negative Ergebnis vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr.

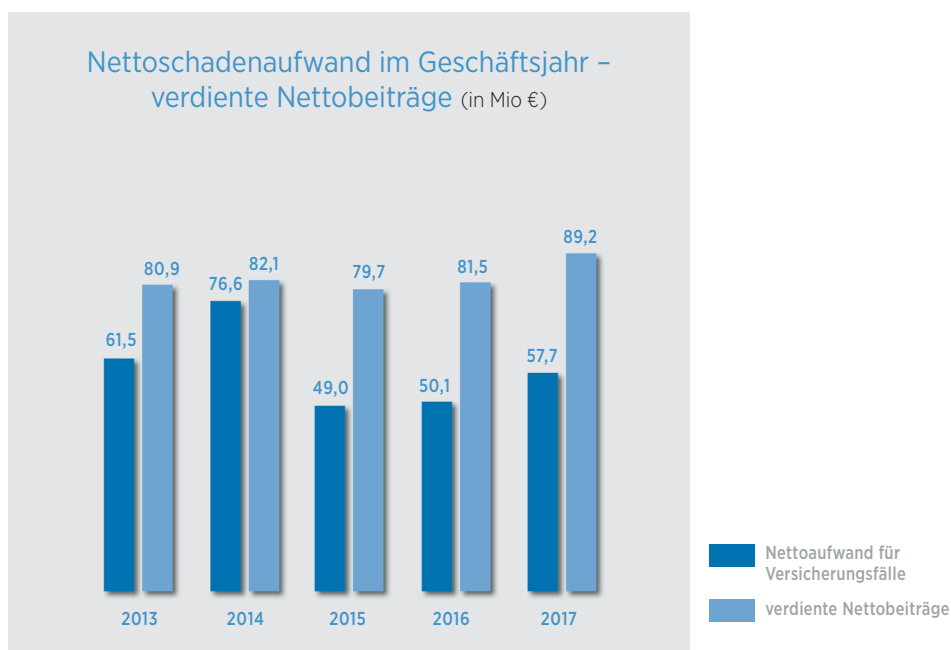
In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 3,4 %. Eine stark verbesserte Kostenquote führte vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung trotz gestiegener Geschäftsjahresschadenquote und einem gesunkenen Abwicklungsgewinn sowohl brutto als auch netto zu einem Gewinn. Nach der erheblichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust.

In der Sonstigen Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2,8 %. Die verbesserte Kostenquote und das weiterhin positive Abwicklungsergebnis führte bei gestiegener Geschäftsjahresschadenquote nach der Entnahme aus der

Schwankungsrückstellung zu einem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Verlust.

Bei den unter „Feuer- und Sachversicherung“ zusammengefassten Versicherungszweigen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 22,3 %. Dabei stiegen die Beiträge in der Wohngebäudeversicherung überdurchschnittlich um 27,7 %. Die im Vergleich zum Vorjahr höhere bilanzielle Schadenquote führte bei einer gesunkenen Kostenquote vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung zu einem Verlust. Dabei wurde in der Glasversicherung und in der Verbundenen Hausratversicherung ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt, während in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowohl vor als auch nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust zu verzeichnen war.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 15,4 %. Das negative Abwicklungsergebnis und eine gestiegene Geschäftsjahresschadenquote führten bei gesunkener Kostenquote zu einem versicherungstechnischen Verlust.



Bei den unter „Sonstige Versicherungen“ zusammengefassten Versicherungszweigen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 12,2 %. Die gestiegene bilanzielle Schadenquote führte bei einer leicht gesunkenen Kostenquote sowohl brutto als auch netto zu einem niedrigeren versicherungstechnischen Gewinn im Vergleich zum Vorjahr. In der Kompakt-Versicherung wurde ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt. In der Travel-Protect-Versicherung und der nicht substitutiven Krankenversicherung ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust.

#### ■ Kapitalanlagenergebnis

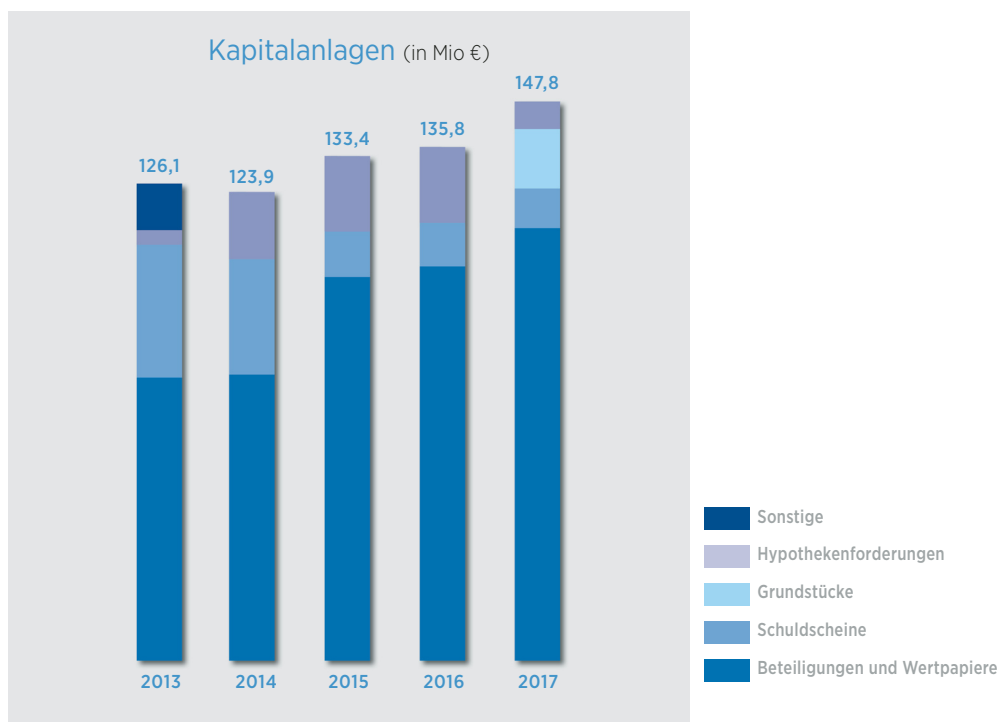
Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen erreichten 9,5 Millionen €. Davon entfielen 6,8 Millionen € auf laufende Erträge und 2,7 Millionen € auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Diese Veräußerungsgewinne betreffen im Wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Investmentvermögen und Namensschuldverschreibungen sowie im kleinerem Umfang Beteiligungen. Die Auf-

wendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 1,3 Millionen €. Nach Abzug des in der versicherungstechnischen Rechnung zu berücksichtigenden technischen Zinsertrages von 0,2 Millionen € ergab sich ein Ergebnis aus den Kapitalanlagen in Höhe von 8,0 Millionen €. Die Nettoverzinsung betrug 5,8 %.

#### ■ Geschäftsergebnis

Vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung wurde ein positives Ergebnis von € 53 604,73 erzielt. Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung von € 4 021 919,00 führte zu einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis von € 3 968 314,27.

Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus den Kapitalanlagen, der sonstigen Erträge und Aufwendungen, des außerordentlichen Ergebnisses sowie der Steuern ergab sich ein Überschuss von € 359 648,85. Dieser Betrag wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH abgeführt.



## Vermögens- und Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Beiträgen, Schadenzahlungen, Kosten, Kapitalanlagen sowie der Ergebnisabführung ergeben.

Der Kapitalanlagenbestand stieg im Berichtsjahr um 12,0 Millionen € bzw. 8,9 % auf 147,8 Millionen €. Die größten Bilanzposten sind hierbei die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit 68,8 Millionen €, die Beteiligungen mit 21,4 Millionen € sowie die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit 15,7 Millionen €.

Das Eigenkapital betrug wie im Vorjahr 33,3 Millionen € und ist voll einbezahlt. Hier von entfielen auf das gezeichnete Kapital 6,1 Millionen €. Im Verhältnis zu den gebuchten Nettobeiträgen lag das Eigenkapital bei 36,6 % nach 40,2 % im Vorjahr.

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 7,2 Millionen € auf 116,9 Millionen € erhöht. Dabei stiegen die Beitragsüberträge um 1,8 Millionen €, die Schwankungsrückstellung um 4,0 Millionen € und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 1,4 Millionen €, während die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen nahezu konstant blieben. Die Netto-Schadenreservequote, d.h. die Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen, reduzierte sich von 97,2 % auf 90,4 %.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### ■ Personalbericht

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen. Die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen zu gewinnen, sie zu fördern, zu entwickeln und zu halten, ist Aufgabe des Personalmanagements. Auch im Geschäftsjahr 2017 wurden hier auf unterschiedlichen Feldern Akzente gesetzt.

#### Personalgewinnung

Um qualifiziertes und motiviertes Personal als Mittelständler zu gewinnen, ist es wichtig, Bewerberinnen und Bewerber früh zu erreichen und deren Aufmerksamkeit auf das Unternehmen zu lenken. Aus diesem Grund hat die Bayerische ihre Aktivitäten im Bereich Employer Branding verstärkt. Darüber hinaus versuchen wir, auch schon früh junge Talente zu entdecken, indem wir Schülern und Studenten im Rahmen von Praktika erste Einblicke in unser Unternehmen geben.

#### Ausbildung

Die Bayerische investiert in die Ausbildung junger Menschen und bietet neben der Ausbildung Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen auch duale Ausbildungsplätze für Innen- und Außendienst an. Während ihrer Ausbildungszeit arbeiten unsere Auszubildenden in den verschiedenen Fachabteilungen des Unternehmens und erhalten so einen qualifizierten Einblick in unsere Unternehmensabläufe. Besonders stolz sind wir auf die hervorragenden Prüfungsergebnisse unserer Auszubildenden und darauf, dass wir im Anschluss an die Ausbildung einen unbefristeten Arbeitsvertrag anbieten können.

#### Weiterbildung und Personalentwicklung

Weiterbildung und Personalentwicklung sind wichtige Handlungsfelder innerhalb der Bayerischen. Unsere Personalentwicklung fördert Mitarbeitende auf allen Ebenen und in jedem Stadium ihrer Laufbahn. Neben Angeboten zur Fachkompetenz investiert die Bayerische auch in die Kompetenzentwicklung im Bereich Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz.

#### Führungskräfteentwicklung

Die Bayerische entwickelt ihre Führungskräfte kontinuierlich weiter und baut gleichzeitig intern Nachwuchsführungskräfte auf. Unser Karriere- und Nachfolgemanagement hat zum Ziel, die Nachfolge von Führungspositionen in unserem Unternehmen sicherzustellen. Aus diesem Grund wurde mit dem internen Nachwuchskräftepool (Lions Talent Pool) ein Instrument geschaffen, um potenzielle Führungskräfte im Hause in einem einheitlichen Verfahren zu identifizieren und auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorzubereiten.

#### Vergütung und Benefits

Die Bayerische ist wie die Mehrzahl der in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft gebunden. Zusätzlich zur tariflichen Vergütung bietet die Bayerische übertarifliche Gehaltskomponenten, zielbezo-

gene Vergütung ihrer Führungs- und Fachkräfte und eine freiwillige Sonderzahlung, die vom nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängig ist. Über die Vergütung hinaus gewährt die Bayerische viele attraktive Benefits. Zu diesem Zweck hat die Bayerische ein Mitarbeiter-Benefit Portal eingerichtet, indem alle Benefits und Angebote modular gebündelt sind.

#### Familienbewusster Arbeitgeber

Als von der Hertie Stiftung nach dem Audit Beruf und Familie zertifiziertes Unternehmen hat sich die Bayerische Ziele gesetzt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. So wurden unterschiedliche Maßnahmen mit dem Fokus auf Familien mit Kindern und zu pflegenden Angehörigen initiiert. Exemplarisch seien hier die freiwillige Vertrauensarbeitszeit, die Möglichkeit von Heimarbeit „für jedermann“, ein Eltern-Kind-Büro und die Kooperation mit dem pme Familienservice genannt.

#### Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement und dem Gesundheitstag möchte die Bayerische die Mitarbeitenden beim Thema Gesundheit unterstützen. Ein vielfältiges Angebot, vom Gesundheitstag bis hin zu Massageangeboten, fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Motivation unserer Mitarbeitenden.

### ■ Neue Produkte

Im Geschäftsjahr 2017 entwickelte die Bayerische Beamten Versicherung AG einen neuen Dentaltarif des Krankenzusatzversicherungsprodukts V.I.P. Diese Neuauflage erhöhte das Neugeschäft spürbar. Dies ist nicht zuletzt auf das ausgezeichnete Abschneiden des Produktes bei einschlägigen Vergleichstests der Branche zurückzuführen.

Im Rahmen der Produkte „Meine-eine-Police“ und „SecurFlex“ wird seit Mitte 2017 ein übergreifendes Sicherheitskonzept für Privathaushalte angeboten, welches neben dem Versicherungsschutz auch SMART-Home Komponenten, einen Schutzbrief sowie eine Notfallhilfe beinhaltet. Damit wird der erforderliche Versicherungsschutz um konkrete Vorsorgemaßnahmen angereichert, die einen Schaden möglichst verhindern und insofern einen aktiven Beitrag zur Schadenprävention, beispielsweise für Einbruchschäden, anbietet. Dieses moderne und ebenfalls im Markt aktuell einzigartige Konzept wird als „Safe Home der Bayerischen“ angeboten und wird insbesondere über die Partner im Exklusivvertrieb in den Markt geführt.

Mit der Einführung der Gewerbepolice im Geschäftsjahr 2016 startete die Bayerische Beamten Versicherung AG mit der Wiederschließung des gewerblichen Kundensegments. Mit dieser Police sichern Kunden ihren Betrieb rundum ab und haben einen optimalen Schutz für die berufliche Existenz. Dabei steht dem Versicherungsnehmer, analog zur „Meine-eine-Police“, sowohl eine Allgefahren-Deckung als auch ein attraktives Baustein-Konzept zur Verfügung. Flankiert wird die Gewerbepolice durch eine schnelle Angebotserstellung via Internet. Zusammen mit dem neuartigen Deckungskonzept entstand somit eine Gewerbeversicherung, die in dieser Form ein eindeutiges Alleinstellungsmerkmal im deutschen Markt besitzt.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 bietet die Bayerische Beamten Versicherung AG unter der Marke pangaea-life nachhaltige Sachversicherungslösungen für bewusste Konsumenten an. Für die Gesellschaft steht diesbezüglich neben der ökologischen und ökonomischen Verantwortung auch der gesellschaftliche und soziale Standpunkt im Fokus. Die Bayerische Beamten Versicherung AG bedient damit die Ansprüche der stetig wachsenden nachhaltig denkenden Kundengruppe. Die unter der Marke pangaea-life angebotenen Lösungen sollen Zug um Zug ausschließlich auf dem digitalen Wege angeboten und verwaltet werden.

### ■ Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 20 % und für den Vorstand von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt. Diese Zielgrößen sind bereits erreicht worden.

Der Vorstand hat eine Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt.

### ■ Dank an die Mitarbeitenden und Vertriebspartner

Wir danken allen Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst sowie unseren Vertriebspartnern für ihre Leistungen, die ihre Verbundenheit zu unserem Unternehmen besonders zum Ausdruck bringen.

## Risikobericht

### Gesamtsystem der Risikoüberwachung und -steuerung

Das Risikomanagementsystem der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. ist dezentral organisiert und umfasst alle Konzerngesellschaften der Bayerischen und somit auch die Bayerische Beamten Versicherung AG.

Durch eine eigenentwickelte DV-Lösung ist sowohl die vollständige und systematische Erfassung aller Risiken als auch die Berichterstattung in standardisierter Form gewährleistet. Das Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt und den aufsichtsrechtlichen sowie den unternehmensspezifischen Erfordernissen angepasst.

Die Risikoverantwortlichen sind in ihrem jeweiligen Bereich für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse sowie Risikobewertung und -kontrolle zuständig.

Durch das zentrale Risikomanagement erfolgt die Prüfung aller Risiko Einzelberichte und unter Berücksichtigung möglicher Kumuleffekte die Darstellung der Risikogesamtsituation des Konzerns für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Beurteilung der Gesamtrisikolage des Konzerns findet im Rahmen des vierteljährlich tagenden Risikokomitees statt. Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die regelmäßige Analyse und Diskussion der Gesamtrisikosituation sowie der Risikotragfähigkeit.

Eine Klassifizierung erfolgt gemäß den internen Leitlinien zum Risikomanagement in die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

Neben der regelmäßigen Überwachung durch den Aufsichtsrat unterliegt das gesamte Risikomanagementsystem der Überwachung und Kontrolle durch die Interne Revision. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einmal jährlich die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems.

## Risiken

Aus dem Wesen einer Versicherungsgesellschaft, die Übernahme von Risiken der Versicherungsnehmer, ergeben sich für die Gesellschaft selbst Unsicherheiten, welche sich erheblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken können. Die wesentlichen Risiken der Bayerische Beamten Versicherung AG werden im Folgenden näher erläutert, wobei eine Darstellung stets ohne Berücksichtigung von ggf. bestehenden Risikominderungsstechniken erfolgt.

### ■ Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Zufalls- und Änderungsrisiko besteht darin, dass aus den im Voraus kalkulierten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen bei der Prämienkalkulation nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tarifikalkulation, eine risikoorientierte Annahmepolitik und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Zudem trennt sich die Bayerische Beamten Versicherung AG von schadenbelasteten Verbindungen und Verträgen, welche in einem permanenten Sanierungsprozess ermittelt werden.

Die Bruttoschadenquote für die Geschäftsjahresschäden entwickelte sich im Zeitraum von 2008 bis 2017 wie folgt:

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Schadenquoten (in %) Gesamtgeschäft	80 %	81 %	87 %	81 %	76 %	81 %	82 %	71 %	70 %	70 %

Die Schadenquote stabilisierte sich im Geschäftsjahr 2017 auf dem Niveau der Vorjahre. Die Maßnahmen der letzten Jahre zeigen somit nachhaltige Wirkung. Insbesondere wirkt sich die planmäßig verlaufende Reduzierung des Anteils der Kraftfahrzeug-Sparten am Gesamtbestand positiv auf die Geschäftsjahresschadenquote aus.

Bei bereits eingetretenen Schäden besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Aufwendungen zur vollständigen Regulierung der Schäden die gebildeten Rückstellungen übersteigen. Die Bayerische Beamten Versicherung AG begegnet diesem Reserverisiko durch eine vorsichtige Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses für das Gesamtgeschäft brutto ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	- 3	+ 4	- 2	- 3	± 0	+ 4	- 16	+ 7	+ 8	+ 9

Im Abwicklungsergebnis des Geschäftsjahres 2017 spiegeln sich die positiven Effekte der in den Vorjahren getroffenen Maßnahmen zur Stabilisierung der Reservesituation wider. Die derzeitige Höhe der Schadenreserven ist aus aktuarieller Sicht angemessen.

Mögliche Großschäden sind durch unser Rückversicherungsprogramm in angemessener Weise abgedeckt.

#### ■ Marktrisiko

Neben dem versicherungstechnischen Risiko stellt das Marktrisiko, dass das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Veränderungen der Marktpreise bezeichnet, die größte Risikoposition der Bayerische Beamten Versicherung AG dar. Veränderungen können sich aus den Berei-

chen Aktien, Beteiligungen, zinssensitive Anlagen, Wechselkurse und Immobilien ergeben.

Um diesem Risiko zu begegnen, werden die Kapitalanlagen der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt hoher Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität und unter Beachtung angemessener Mischung und Streuung angelegt.

In regelmäßigen Abständen wird durch Stress-tests das Marktrisiko gemessen, das sich durch kurzfristige Schwankungen auf dem Kapitalmarkt ergibt. Hier stehen Aktienkursrückgänge, Zinsänderungen und Marktwertverluste bei Immobilien im Vordergrund. Per 31.12.2017 wurde ein Rückgang der Aktienmärkte um 35 %, Immobilienmarktwertverluste in Höhe von 10 % und ein Anstieg des Zinsniveaus von

200 Basispunkten unterstellt. Der Rückgang der Marktwerte stellte sich wie folgt dar:

Marktwertveränderungen im Kapitalmarktszenario in Millionen €	
Aktientitel (-35 %)	-7,0
Rententitel (Anstieg Zinsniveau von 200 Basispunkte)	-0,4
Immobilien (-10 %)	-1,7

Ein Fremdwährungsrisiko ist nur in geringem Umfang vorhanden, da Kapitalanlagen ganz überwiegend in Euro getätigt oder die Positionen abgesichert werden. Die internen Risikomanagementziele der Gesellschaft sehen vor, Währungs- und Konzentrationsrisiken aus Finanzinstrumenten gering zu halten.

Dem Risiko von Marktpreisveränderungen wird zur Sicherstellung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen auch durch den Einsatz standardisierter derivativer Instrumente begegnet. Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Berücksichtigung der in den internen Kapitalanlageleitlinien definierten Rahmenbedingungen.

#### ■ Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko verstehen wir die Gefahr, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Dieses Risiko kann sowohl im Bereich Finanzanlagen als auch aus dem Versicherungsgeschäft resultieren.

Dem Kreditrisiko im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen begegnet die Gesellschaft durch sorgfältige Auswahl der Schuldner bzw. Handelspartner. Der überwiegende Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen ist in Investment-Grade Ratingklassen angelegt, wie die folgende Aufteilung des Rentenbestandes nach Ratingklassen zeigt:

Ratingstruktur des Rentenbestandes nach Marktwerten	
Investment-Grade (AAA-BBB)	55,2 %
Speculative-Grade (BB-B)	18,3 %
Default-Risk (CCC-D)	0,5 %
Ohne Rating (Non rated)	26,0 %



„Auf die lange Tradition der Bayerischen können  
alle Mitarbeitenden und auch  
wir persönlich sehr stolz sein.“

**OE Rechnungswesen/Steuern**  
v.l. Christian Sanns, Claudia Nikolic,  
Maria Zwirgmaier, Reiner Wanner

stolz



Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 1 039 Tsd €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den letzten drei Jahren bei 2,4 %.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 6 725 Tsd € vor Saldierung mit Verbindlichkeiten in Höhe von 140 Tsd €. Davon entfallen auf Rückversicherer mit einem Rating von AA+ 376 Tsd €, mit einem Rating von AA- 5 797 Tsd €, mit einem Rating von A 207 Tsd €, mit einem Rating von A- 4 Tsd € und mit einem Rating von BBB- 198 Tsd €. Gegenüber Rückversicherern, denen kein Rating zugewiesen wurde, bestand eine Forderung in Höhe von 143 Tsd €. Zur Verminderung des Ausfallrisikos aus Rückversicherungsforderungen schließt die Gesellschaft ausschließlich Verträge mit Rückversicherungsunternehmen, die eine gute Bonität aufweisen.

#### ■ Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken einget, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Um diesem Risiko in der Kapitalanlage zu begegnen, werden die intern festgelegten Streuungsvorgaben regelmäßig auf Einhaltung überprüft.

#### ■ Operationelles Risiko

Das Risiko tritt im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen und Prozessen auf und umfasst alle betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Die regelmäßige Erfassung des Risikos erfolgt im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Da insbesondere das Eintreten technischer Risiken einen erheblichen Einfluss auf die IT-Systeme und damit auf die Geschäftsprozesse der Bayerische Beamten Versicherung AG hätte, kommt dem Management dieser Risiken eine bedeutende Rolle zu. Durch die Auslagerung der gesamten IT an ein Konzernunternehmen hat die Bayerische Beamten Versicherung AG auch das Management dieses Risikos ausgelagert. Diesbezüglich hat der Dienstleister durch eine Back-up-Lösung über einen weiteren, externen Dienstleister für die zentralen Systeme sowie auch die Client-Server-Systeme sichergestellt, dass im Falle eines Software- oder Hardwareversagens der Geschäftsbetrieb der Bayerische Beamten Versicherung AG fortgeführt werden kann und Datenverluste vermieden werden.

Durch das interne Kontrollsystem wird dem operationellen Risiko aus Prozessfehlentwicklungen, menschlichem Versagen und dolosen Handlungen auf verschiedenen Ebenen innerhalb der Bayerische Beamten Versicherung AG entgegengewirkt. Das interne Kontrollsystem unterliegt einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision im Rahmen der Einzelprüfungen der Fachbereiche.

Die Entwicklung der Bayerische Beamten Versicherung AG wird auch durch rechtliche Einflussfaktoren beeinflusst. Im Einzelnen kann es sich dabei um gesetzliche, steuerliche und aufsichtsrechtliche Änderungen sowie um vertragliche Vereinbarungen handeln. Die Gesellschaft überwacht diese Änderungen laufend und prüft die Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Produkte, um gegebenenfalls notwendige Anpassungen vorzunehmen.

Der aktuell noch laufende Rechtsstreit gegen die Versicherungskammer Bayern bzgl. der Nutzung der Marke „die Bayerische“ stellt ein nicht unerhebliches Risiko für die Bayerische Beamten Versicherung AG dar. Der wirtschaftliche Schaden läge für die Gesellschaft darin, dass die in den vergangenen Jahren mit hohem finanziellen und ressourcenbindenden Aufwand erreichte Markenbekanntheit durch eine erneute Umbenennung nochmals vollzogen werden müsste.

#### ■ Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Bayerische Beamten Versicherung AG ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit aufgrund fehlender liquider Mittel nicht erfüllen kann. Eine kurzfristige (monatliche) sowie mittelfristige (jährliche) Liquiditätsplanung stellen sicher, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

#### ■ Strategisches Risiko

Das strategische Risiko resultiert im Wesentlichen aus Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen, einem veränderten Geschäftsumfeld oder einer mangelhaften Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die Bayerische Beamten Versicherung AG beobachtet daher fortlaufend das Geschäftsumfeld sowie die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen,

um mögliche Veränderungen frühzeitig identifizieren und deren Auswirkungen auf die Geschäftsstrategie analysieren zu können.

#### ■ Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der Bayerische Beamten Versicherung AG bei Anspruchsberechtigten, Kunden, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Insgesamt besteht für die Gesellschaft die grundsätzliche Gefahr, dass aufgrund negativer Pressemeldungen Vermittler die Zusammenarbeit mit der Bayerische Beamten Versicherung AG einstellen bzw. dass Kunden ihre Verträge kündigen.

#### ■ Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Die Bayerische Beamten Versicherung AG erwartet, dass sie die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen per 31.12.2017 nach Solvabilität II mit ökonomischen Eigenmitteln deutlich überdecken wird.

Die Gesellschaft sah sich während des gesamten Geschäftsjahres stets in der Lage, die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden erfüllen zu können und die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren. Der Fortbestand der Bayerische Beamten Versicherung AG war zu keiner Zeit gefährdet.

Darüber hinaus sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Bayerische Beamten Versicherung AG gefährden oder die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen könnten.

## Chancenbericht

Nach der erfolgreichen Umsetzung des Strategieprojektes „moving.forward“ schließt sich seit 2015 das neue konzernweite Zukunftsprogramm „High 5“ an. Dieses Projekt trägt zur Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung der Bayerische Beamten Versicherung AG bis 2020 bei. Als Kernelement gilt dabei die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit im Umfeld des Megatrends „Digitalisierung“ unter Berücksichtigung der Markenstrategie „Versichert nach dem Reinheitsgebot“ und der Erreichung eines hohen Servicelevels für unsere Kunden und Partner.

Die Digitalisierung wird die Versicherungswelt verändern. Die Bayerische Beamten Versicherung AG sieht hierin eine Chance, mit innovativen Services, Dienstleistungen und Produkten die Beziehungen zu unseren Kunden durch Ausschöpfen von Digitalisierungspotenzialen weiter zu professionalisieren und bedarfsgerecht zu gestalten. Unser Ziel ist es, Treiber von innovativen, aber gleichsam verständlichen und menschlichen Versicherungslösungen zu sein.

In diesem Zusammenhang wird die Bayerische Beamten Versicherung AG in den kommenden Geschäftsjahren ein neues Bestandsführungssystem einführen. Ziel ist es dabei, die technischen Voraussetzungen für zukünftige Prozesse zu schaffen, die maschinelle Verarbeitung von standardisierten Vorgängen auszubauen sowie dem Kunden mehr Steuerungsmöglichkeiten im Antrags- und Leistungsprozess zu gewähren.

Im Geschäftsjahr 2018 wird die Gesellschaft eine überarbeitete Notfall-Police auflegen. Die Notfallhilfe bietet dem Kunden Assistance-Dienstleistungen wie beispielsweise einen medizinischen Informationsdienst, die Organisation der Versorgung von Haustieren oder die Benachrichtigung von Angehörigen bzw. Vertrauenspersonen.

Die Gewerbepolice der Bayerische Beamten Versicherung AG umfasst einen AllRisk-Schutz nach dem Vorbild der Meine-eine-Police im Privatkundensegment und wurde insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen entwickelt. Dabei steht dem Kunden sowohl die AllRisk-Deckung als auch ein attraktives Baustein-Konzept zur Verfügung. Besonders erwähnenswert ist dabei der moderne und vollständige digitale Prozess vom Antrag bis zum Versicherungsschein. Hier kann vollständig auf Papier verzichtet werden. Im Versicherungsmarkt stellt dies eine besondere Innovation dar. Die Gesellschaft sieht daher in der Gewerbepolice für das Geschäftsjahr 2018 die Chance für ein deutliches Wachstum.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 bietet die Bayerische Beamten Versicherung AG unter der Marke pangaea-life nachhaltige Sachversicherungslösungen für bewusste Konsumenten an. Für die Gesellschaft steht diesbezüglich neben der ökologischen und ökonomischen Verantwortung auch der gesellschaftliche und soziale Standpunkt im Fokus. Die Bayerische Beamten Versicherung AG bedient damit die Ansprüche der stetig wachsenden nachhaltig denkenden Kundengruppe. Die unter der Marke pangaea-life

angebotenen Lösungen sollen Zug um Zug ausschließlich auf dem digitalen Wege angeboten und verwaltet werden. Für das Geschäftsjahr 2018 ist geplant, die bisher angebotenen Versicherungsarten unter der Marke pangaea-life um die Wohngebäudeversicherung zu erweitern.

Zusätzlich erwartet die Bayerische Beamten Versicherung AG positive Geschäftsentwicklungen für das Jahr 2018 in der Krankenzusatzversicherung, in der Privathaftpflichtversicherung sowie in der Hausratversicherung. Ursächlich dafür sind die zeitgemäßen und konkurrenzfähigen Produkte, die bereits im Berichtsjahr positiv am Markt wahrgenommen wurden.

## Prognosebericht

Die Bayerische Beamten Versicherung AG erwartet für das Geschäftsjahr 2018, das erfreuliche Niveau des Neugeschäfts in den Sachsparten aus den letzten Jahren halten zu können. Somit geht die Gesellschaft weiterhin von einem marktüberdurchschnittlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge aus.

Positive Auswirkungen werden in Bezug auf die Geschäftsjahresschadenquote durch Bestandsveränderung und Optimierungen der Rückversicherungsverträge der letzten Jahre erwartet. Die Bayerische Beamten Versicherung AG geht daher von einem Rückgang der Geschäftsjahresschadenquote nach Rückversicherung in 2018 im Vergleich zum Berichtsjahr aus. In Bezug auf die Kostenquote erwartet die Gesellschaft keine signifikanten Veränderungen verglichen zum Geschäftsjahr 2017.

Durch die oben beschriebenen Effekte prognostiziert die Bayerische Beamten Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2018 in Summe einen leichten Rückgang der Combined Ratio und damit ein leicht positives versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung.

Durch das geplante Ausbleiben außerordentlicher Effekte erwartet die Gesellschaft bezüglich der Erträge aus Kapitalanlagen im kommenden Geschäftsjahr einen signifikanten Rückgang der Nettoverzinsung im Vergleich zu den überplanmäßig hohen Kapitalerträgen aus den vergangenen Jahren. Unter Berücksichtigung der absehbaren Zuführung zur Schwankungsrückstellung, bedingt durch den positiven Verlauf der Geschäftsjahresschadenquoten, geht die Bayerische Beamten Versicherung AG von einem geringen Bilanzverlust im Geschäftsjahr 2018 aus, der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages innerhalb des Konzerns ausgeglichen werden wird. Das Eigenkapital der Gesellschaft wird sich somit im laufenden Geschäftsjahr nicht verändern.

Von einer signifikanten Veränderung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage ist für das kommende Geschäftsjahr nicht auszugehen.

Somit sieht sich die Gesellschaft gut aufgestellt, die Herausforderungen in 2018 zu meistern und die positive Entwicklung der letzten Geschäftsjahre fortzusetzen.

Die Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen beruhen auf Einschätzungen, Prognosen und Planungen. Insofern sind die Aussagen mit Unsicherheit behaftet und müssen so nicht eintreten. Die Gesellschaft übernimmt für diese Aussagen keine Haftung.

PANGAEA-LIFE

2017

**VERSICHERUNGSSCHUTZ**

MARKT VORSORGEMASSNAHMEN

SAFE HOME

**DIGITAL**

MARKT VERANTWORTUNG

GEWERBEPOLICE

# Bilanz

zum 31. Dezember 2017



Bayerische Beamten Versicherung AG

# Aktiva

				2017 €	Vorjahr €
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>					
			15 688 562,96		0,00
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2 409 591,32			654 591,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		13 600 000,00			7 950 000,00
3. Beteiligungen		<u>21 401 274,47</u>			<u>13 107 722,44</u>
			37 410 865,79		21 712 313,76
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		68 796 179,02			47 783 317,35
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		8 153 700,00			34 674 100,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		7 274 863,24			20 065 603,36
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3 000 000,00				7 000 000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3 000 000,00				2 041 283,42
c) übrige Ausleihungen	4 495 673,00				2 489 858,28
		<u>10 495 673,00</u>			<u>11 531 141,70</u>
			94 720 415,26		114 054 162,41
				<b>147 819 844,01</b>	<b>135 766 476,17</b>



				2017 €	Vorjahr €
<b>B. Forderungen</b>					
<b>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</b>					
Versicherungsnehmer			5 348 297,83		4 559 280,78
<b>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>			6 584 777,80		5 206 121,80
<b>III. Sonstige Forderungen</b>			<u>2 308 491,12</u>		<u>6 074 254,95</u>
davon an verbundene Unternehmen: € 440 956,79; im Vorjahr € 4 434 203,98					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 92 749,42; im Vorjahr € 90 030,65					
				<b>14 241 566,75</b>	<b>15 839 657,53</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
<b>I. Sachanlagen und Vorräte</b>			87 436,82		137 139,16
<b>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>			1 474 448,65		3 055 822,33
<b>III. Andere Vermögensgegenstände</b>			<u>7 017,09</u>		<u>21 630,23</u>
				<b>1 568 902,56</b>	<b>3 214 591,72</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
<b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>			761 862,20		1 171 072,62
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<u>15 801,79</u>		<u>42 313,53</u>
				<b>777 663,99</b>	<b>1 213 386,15</b>
<b>E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				<b>128 060,38</b>	<b>33 941,91</b>
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>164 536 037,69</b>	<b>156 068 053,48</b>

# Passiva

			2017 €	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		6 135 502,57		6 135 502,57
<b>II. Kapitalrücklage</b>		16 532 612,75		16 532 612,75
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
1. gesetzliche Rücklage	511 291,88			511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen	10 150 000,00			10 150 000,00
		10 661 291,88		10 661 291,88
			<b>33 329 407,20</b>	<b>33 329 407,20</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
<b>I. Beitragsüberträge</b>				
1. Bruttobetrag	15 518 473,32			13 395 965,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1 173 997,34			867 289,00
		14 344 475,98		12 528 676,00
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
1. Bruttobetrag	122 486 116,80			120 012 516,58
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	41 865 076,62			40 789 833,67
		80 621 040,18		79 222 682,91
<b>III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>		21 582 574,00		17 560 655,00
<b>IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
1. Bruttobetrag	516 476,38			517 540,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	128 046,00			142 507,00
		388 430,38		375 033,00
			<b>116 936 520,54</b>	<b>109 687 046,91</b>

			2017 €	Vorjahr €
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>		6 700 355,00		6 383 083,00
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>		<u>762 373,46</u>	<b>7 462 728,46</b>	<u>697 591,62</u> <b>7 080 674,62</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			<b>419 730,60</b>	<b>576 706,00</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:</b>				
Versicherungsnehmern		2 955 429,51		2 184 464,73
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>		196 783,79		123 768,51
<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<u>3 232 838,80</u>		<u>3 085 985,51</u>
davon:				
aus Steuern: € 1 871 973,49; im Vorjahr € 1 697 828,11				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
€ 0,00; im Vorjahr € 213,58				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 201 289,37; im Vorjahr € 415 793,00				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht: € 216,58; im Vorjahr € 0,00			<b>6 385 052,10</b>	<b>5 394 218,75</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>2 598,79</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>164 536 037,69</b>	<b>156 068 053,48</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 6. März 2018

Der Verantwortliche Aktuar  
Christian Veit

ÖKOLOGISCH  
2017  
ÖKONOMISCH  
NACHHALTIG  
ATTRAKTIV  
MITARBEITER  
EINBLICK  
AUSBILDUNG  
LAUFBAHN  
TALENTE  
UNTERNEHMEN  
KARRIERE  
FÜHRUNGSKRÄFTE  
EINZIGARTIG  
BENEFITS

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017



# Posten

			2017 €	Vorjahr €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	120 607 989,95			110 026 919,42
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 29 638 157,25</u>	90 969 832,70		<u>- 27 059 595,15</u>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 2 122 508,32			- 1 267 004,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>306 708,34</u>	<u>- 1 815 799,98</u>		<u>- 160 708,00</u>
			<b>89 154 032,72</b>	<b>81 539 612,27</b>
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>				
			<b>165 766,79</b>	<b>229 856,00</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>				
			<b>105 786,25</b>	<b>197 701,38</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	72 352 106,67			72 871 299,39
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 16 080 895,56</u>	56 271 211,11		<u>- 16 571 411,27</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				56 299 888,12
aa) Bruttobetrag	2 473 600,22			- 7 969 552,32
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 1 075 242,95</u>	<u>1 398 357,27</u>		<u>1 778 186,77</u>
			<b>57 669 568,38</b>	<b>50 108 522,57</b>
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<b>- 13 397,38</b>	<b>- 63 736,00</b>
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		39 988 680,99		36 373 311,17
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>8 871 129,87</u>		<u>5 100 972,26</u>
			<b>31 117 551,12</b>	<b>31 272 338,91</b>
<b>7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>				
			<b>571 464,15</b>	<b>466 235,18</b>
<b>8. Zwischensumme</b>				
			<b>53 604,73</b>	<b>56 336,99</b>
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>				
			<b>- 4 021 919,00</b>	<b>- 6 272 816,00</b>
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>				
			<b>- 3 968 314,27</b>	<b>- 6 216 479,01</b>

				2017 €	Vorjahr €
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>					
a) Erträge aus Beteiligungen		1 152 835,04			496 056,56
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: € 374 434,18; im Vorjahr € 20 989,58					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	388 458,56				0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5 313 671,33				5 165 243,76
		5 702 129,89			5 165 243,76
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			1 008 381,49
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2 687 054,93			1 243 953,53
				<b>9 542 019,86</b>	<b>7 913 635,34</b>
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Auf- wendungen für die Kapitalanlagen		797 746,73			632 727,85
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: € 109 600,00; im Vorjahr € 224 735,13		440 375,15			224 735,13
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		104 089,11			13 850,25
				<b>1 342 210,99</b>	<b>871 313,23</b>
				<b>8 199 808,87</b>	<b>7 042 322,11</b>
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>					
				<b>165 766,79</b>	<b>229 856,00</b>
				<b>8 034 042,08</b>	<b>6 812 466,11</b>
<b>4. Sonstige Erträge</b>					
davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: Abzinsung € 0,00; im Vorjahr € 7 343,95 Währungsumrechnung € 0,00 im Vorjahr € 3 227,70				<b>96 002,73</b>	<b>64 223,57</b>
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>					
davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: Abzinsung € 269 233,19; im Vorjahr € 285 589,29 Währungsumrechnung € 35 680,56; im Vorjahr € 0,00				<b>3 668 683,77</b>	<b>2 970 827,60</b>
				<b>- 3 572 681,04</b>	<b>- 2 906 604,03</b>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>					
				<b>493 046,77</b>	<b>- 2 310 616,93</b>
<b>7. Außerordentliche Aufwendungen (= außerordentliches Ergebnis)</b>					
				<b>59 502,00</b>	<b>59 502,00</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>					
				<b>59 838,81</b>	<b>- 37 158,54</b>
<b>9. Sonstige Steuern</b>					
				<b>14 057,11</b>	<b>129,49</b>
				<b>73 895,92</b>	<b>- 37 029,05</b>
<b>10. Erträge aus Verlustübernahme</b>					
				<b>0,00</b>	<b>2 333 089,88</b>
<b>11. Auf Grund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführter Gewinn</b>					
				<b>359 648,85</b>	<b>0,00</b>
<b>12. Jahresüberschuss</b>					
				<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

„Richtig klasse, dass die Bayerische  
mit der gemeinnützigen Aktion der  
die Freude der Kinder am Fußball mit der weltweiten  
Hilfe für Kinder in Not verbindet.“

„Ballhelden“

Kinder

**OE Recht/Compliance**

v.l. Stefan Forster, Frank Donat,  
Kay Reimann, Harald Hiller





# Anhang



# Angaben zur Bilanz

## Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat Ihren Sitz in München. Registergericht der Gesellschaft ist das Amtsgericht München. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 41186 in das Handelsregister eingetragen.

Zwischen der Bayerische Beamten Versicherung AG und der BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH, die sämtliche Anteile an der Gesellschaft hält, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss der Bayerische Beamten Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, einbezogen.

Zusammen mit der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. ist die Bayerische Beamten Versicherung AG Gesellschafterin der „Liegenschaftsverwaltungs-OHG der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., München“. Der Bayerische Beamten Versicherung AG obliegt allein die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Bestimmungen der Satzung sowie nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes, des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und andere Forderungen sind gemäß § 341 b Absatz 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, abzüglich gegebenenfalls geleisteter Tilgungen und vorgenommener Abschreibungen, bewertet.

Ist bei Namensschuldverschreibungen der Nennbetrag höher oder niedriger als die Anschaffungskosten, werden diese gemäß § 341 c Absatz 1 HGB mit dem Nennbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz aufgenommen und planmäßig entsprechend der Laufzeit aufgelöst. Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB

nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert zum Abschlussstichtag bewertet. Sind diese Kapitalanlagen dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, werden sie gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Abschreibungen werden nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vermögensegegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert bzw. beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, werden gemäß § 253 Absatz 5 HGB zugeschrieben, wenn diese Vermögensgegenstände am Bilanzstichtag wieder einen höheren beizulegenden Wert haben und der Grund für die Abschreibung entfallen ist. Die Zuschreibung erfolgt bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen („Deckungsvermögen“), werden mit diesen Schulden saldiert. Ein aktiver Überhang wird gesondert unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Zeitwert entspricht dem Wert des eingezahlten Kapitals zuzüglich kapitalisierter Zinsen. Der aktive Unterschiedsbetrag beträgt € 128 060,38. Das Deckungsvermögen vor Verrechnung beläuft sich auf € 471 340,38. Die Anschaffungskosten des

Deckungsvermögens betragen € 471 340,38. Da der Zeitwert den Anschaffungskosten entspricht, beträgt der nach § 268 Absatz 8 Satz 3 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag € 0,00.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden zum Nennbetrag angesetzt. Die Forderungen sind gemäß ihrer Werthaltigkeit einzeln und pauschal wertberichtigt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währungen lauteten, erfolgt die Währungsumrechnung mit dem Stichtagskurs.

Alle übrigen Aktivposten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Beitragsüberträge werden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden Versicherungsvertrag zeitanteilig nach dem Bruchteilverfahren (1/360 System) unter Berücksichtigung der unterjährigen Zahlungsweisen und der unterjährigen Verträge berechnet. Der Anteil an den Beitragsüberträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird im Verhältnis der Brutto-Beitragsüberträge zu den gebuchten Brutto-Beiträgen, bezogen auf die Rückversicherungsbeiträge ermittelt.

Bei der Bemessung der Beitragsüberträge werden die Vorschriften der Aufsichtsbehörde und der Finanzverwaltung beachtet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich externer Schadenregulierungsaufwendungen wird für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln für jeden Schaden, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten und gemeldet, aber noch nicht erledigt worden ist, nach der jeweils erkennbaren Sach- und Rechtslage ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Reservierung nach Aufgabe des Vorversicherers.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f und § 341 g des HGB sowie der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet. Die Spätschadenrückstellung wird mit den durchschnittlichen Erfahrungssätzen der letzten fünf Jahre sowie unter Berücksichtigung aktueller Verfahren berechnet. Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird gemäß dem steuerlichen Erlass ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer ergeben sich aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften des § 341 h Absatz 1 HGB und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Beträge sind wie folgt angesetzt: Die Stornorückstellung wird in mutmaßlicher Höhe für voraussichtlich eintretendes Beitragsstorno wegen Fortfalls

oder Verminderung des technischen Risikos gebildet. Für diese Rückstellungen werden die Anteile der Rückversicherer entsprechend den bestehenden Rückversicherungsverträgen ermittelt. Die Rückstellung für die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrshilfe e.V. ist nach den Angaben des Vereins für unerledigte Schadenfälle gebildet.

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der um Fluktuation erweiterten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck berechnet. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bilanztermin betrug dieser Zinssatz 3,68 %. Außerdem wurde ein Rententrend von 1,55 % p.a. sowie ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. bei der Berechnung angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt € 787 041,00. Der dabei verwendete durchschnittliche Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren betrug am Bilanzstichtag 2,80 %.

Aufgrund des Übergangs auf die Bewertung gemäß BilMoG fand Artikel 67 Absatz 1 EGHGB Anwendung, d.h. der zum 1.1.2010 ermittelte Unterschiedsbetrag wird bis spätestens zum 31.12.2024 in jedem Geschäftsjahr mit mindestens einem Fünfzehntel aufwandswirksam erfasst. Der auf das Geschäftsjahr entfallende Anteil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Außerordentliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Die dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung beträgt € 416 502,00.

Die Rückstellung für Jubiläumsleistungen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – auf der Grundlage der um Fluktuation erweiterten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck – ermittelt. Als Bewertungsmethode wurde die projected unit credit method (PUC-Methode) angesetzt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bilanztermin betrug dieser Zinssatz 2,80 %. Bei der Berechnung wurde ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. angesetzt.

Die ausgewiesene Rückstellung für Altersteilzeit umfasst die nicht nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Schulden für Altersteilzeitverpflichtungen und beträgt € 147 268,00. Der nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnende Anteil der Schulden wird unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen und beträgt vor Verrechnung € 343 280,00.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird nach finanz- und versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre, der auf die entsprechende durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtungen interpoliert wurde. Zum Bilanztermin betrug dieser Zinssatz 1,34 %. Die Altersteilzeitverträge wurden als Vereinbarungen mit Abfindungscharakter eingestuft und dementsprechend bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle übrigen Passivposten sind mit den Nominalwerten bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2017 sind nicht eingetreten.

## Entwicklung der Aktivposten A I. bis A III. im Geschäftsjahr 2017

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd €	Zugänge Tsd €	Umbuchungen Tsd €
<b>A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0	15 764	0
<b>A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	654	1 756	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7 950	5 650	0
3. Beteiligungen	13 108	9 448	0
<b>4. Summe A II.</b>	<b>21 712</b>	<b>16 854</b>	<b>0</b>
<b>A III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	47 783	177 360	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34 674	884	0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	20 066	500	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	7 000	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2 041	1 000	0
c) übrige Ausleihungen	2 490	2 005	0
<b>5. Summe A III.</b>	<b>114 054</b>	<b>181 749</b>	<b>0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>135 766</b>	<b>214 367</b>	<b>0</b>

## Ermittlung der Zeitwerte

Bilanzposten	Buchwert <sup>1)</sup> Tsd €	Zeitwert Tsd €	Saldo Tsd €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15 689	17 436	1 747
Anteile an verbundenen Unternehmen	2 410	2 446	36
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13 600	13 600	0
Beteiligungen	21 401	24 431	3 030
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	68 796	68 796	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8 154	8 259	105
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	7 275	8 736	1 461
Sonstige Ausleihungen	10 498	10 876	378
<b>Gesamt</b>	<b>147 823</b>	<b>154 580</b>	<b>6 757</b>

<sup>1)</sup> Bei den Buchwerten von zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen sind die Effekte aus Agio berücksichtigt. Daraus resultiert eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva A. III. 4. ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen.

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
0	0	75	15 689
0	0	0	2 410
0	0	0	13 600
1 155	0	0	21 401
1 155	0	0	37 411
156 084	0	263	68 796
27 295	0	109	8 154
13 291	0	0	7 275
4 000	0	0	3 000
13	0	28	3 000
0	0	0	4 495
200 683	0	400	94 720
<b>201 838</b>	<b>0</b>	<b>475</b>	<b>147 820</b>

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden nach dem Ertragswertverfahren zum 31.12.2017 ermittelt. Für die zum Nennwert sowie für die gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgt die Bewertung durch die Depotbank bzw. durch ein gesondertes Verfahren. Als Grundlage für die Kursberechnung dienen die Renditen auf Basis der Swap-Kurve und der Geldmarktsätze Euribor sowie die nach Marktsituation entsprechend angepassten Spreads.

Die Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag, mit dem Ertragswertverfahren bzw. mit dem Net Asset Value ermittelt.

Bei den Beteiligungen sind Einzelwerte mit Buchwerten von 5 414 Tsd € und Zeitwerten von 5 236 Tsd € enthalten. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da der Unterschiedsbetrag wegen der Langfristigkeit der Investments in Private Equity bzw. Infrastruktur und erneuerbare Energien nicht dauerhaft ist.

Bei den anderen festverzinslichen Wertpapieren sind Papiere mit Buchwerten von 1 922 Tsd € und Zeitwerten von 1 810 Tsd € enthalten. Auf Abschreibungen wurde verzichtet, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird.

Die Buchwerte der in den Anteilen an Investmentvermögen gehaltenen Aktien betragen 17,9 % der gesamten Kapitalanlagen.

# Angaben zur Aktiva

## A. Kapitalanlagen

### III. 1. Anteile an Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	<b>Buchwert 31. 12. 2017 €</b>	<b>Zeitwert 31. 12. 2017 €</b>	<b>Bewertungsreserve 31. 12. 2017 €</b>	<b>Ausschüttung in 2017 €</b>
<b>Gemischter Fonds</b> UI-BBV-NKS-Fonds	7 464 446,51	7 464 446,51	0,00	431 106,63

Bei diesem Investmentfonds hält die Bayerische Beamten Versicherung AG mehr als 10 % der Anteile. Die Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgt nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften.

### III. 4. Sonstige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen weisen mit € 4 495 673,00 Namensgenussscheine aus.

## D. Rechnungsabgrenzungsposten

### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position ist mit € 2 631,93 der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Nennbetrag bei Namensschuldverschreibungen enthalten.



# Angaben zur Passiva

## A. Eigenkapital

	€	€
I. Gezeichnetes Kapital		6 135 502,57
II. Kapitalrücklage		
Stand 31.12.2016	16 532 612,75	
Veränderung im Geschäftsjahr 2017	0,00	16 532 612,75
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage		511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand 31.12.2016	10 150 000,00	
Veränderung im Geschäftsjahr 2017	0,00	10 150 000,00
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>		<b>33 329 407,20</b>

Das gezeichnete Kapital im Nennwert von 6,136 Millionen € verteilt sich auf 12 000 Namensaktien mit einem Nennwert von je € 511,29 (DM 1 000,00).

## B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen – insgesamt

	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	30 394 911,10	28 623 894,15
Haftpflichtversicherung	7 399 583,82	5 559 181,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	80 757 183,58	79 981 846,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	7 526 832,69	6 977 491,00
Feuer- und Sachversicherung	20 543 922,06	15 681 938,46
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	13 981 907,21	10 205 227,00
Sonstige Versicherungen	13 481 207,25	14 662 325,97
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>160 103 640,50</b>	<b>151 486 676,58</b>

## B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

### II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	27 198 561,55	25 750 191,15
Haftpflichtversicherung	4 389 705,00	2 941 101,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	67 032 694,00	69 624 882,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4 118 802,00	3 462 710,00
Feuer- und Sachversicherung	9 314 738,77	6 803 398,46
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	6 145 379,00	4 157 236,00
Sonstige Versicherungen	10 431 615,48	11 430 233,97
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>122 486 116,80</b>	<b>120 012 516,58</b>

### III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	214 106,00	0,00
Feuer- und Sachversicherung	4 846 760,00	3 758 822,00
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	4 498 919,00	3 606 459,00
Rechtsschutzversicherung	14 087,00	613 140,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13 269 925,00	9 839 883,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3 237 696,00	3 348 810,00
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>21 582 574,00</b>	<b>17 560 655,00</b>

## C. Andere Rückstellungen

### II. Sonstige Rückstellungen

	€
Altersteilzeit	147 268,00
Gehalts- und Urlaubsverpflichtungen	146 709,28
Jubiläumsleistungen	129 771,00
Kosten des Jahresabschlusses	150 000,00
Sonstige	188 625,18
<b>Gesamt</b>	<b>762 373,46</b>

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	18 867 223,08	17 718 848,30
Haftpflichtversicherung	10 657 892,20	9 233 442,29
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26 363 139,48	25 485 948,34
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	18 402 427,40	17 907 751,63
Feuer- und Sachversicherung	21 586 086,85	17 643 668,47
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	11 208 303,00	8 778 997,36
Sonstige Versicherungen	24 731 220,94	22 037 260,39
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>120 607 989,95</b>	<b>110 026 919,42</b>

### Verdiente Bruttobeiträge

	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	18 769 702,73	17 546 178,30
Haftpflichtversicherung	10 279 787,38	8 876 366,29
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26 350 501,56	25 459 428,34
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	18 391 864,10	17 900 700,63
Feuer- und Sachversicherung	20 351 365,69	17 042 630,47
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	10 320 800,79	8 534 014,36
Sonstige Versicherungen	24 342 260,17	21 934 611,39
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>118 485 481,63</b>	<b>108 759 915,42</b>

### Verdiente Nettobeiträge

	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	16 924 715,06	15 910 608,58
Haftpflichtversicherung	9 543 783,29	8 280 806,45
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16 826 192,85	16 290 600,26
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	11 865 376,08	11 575 608,69
Feuer- und Sachversicherung	16 347 511,75	13 231 663,96
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	8 032 825,00	6 310 602,28
Sonstige Versicherungen	17 646 453,69	16 250 324,33
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>89 154 032,72</b>	<b>81 539 612,27</b>

## 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	2017 €	2016 €
Brutto-Rentendeckungsrückstellung	165 766,79	229 856,00
	<b>165 766,79</b>	<b>229 856,00</b>

Die Zinszuführung für die Brutto-Rentendeckungsrückstellung wird mit 0,9 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes ermittelt.

## 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	7 806 385,58	8 853 590,20
Haftpflichtversicherung	6 080 936,97	4 570 770,58
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	21 693 814,45	18 580 024,46
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	15 533 447,41	13 713 854,15
Feuer- und Sachversicherung	10 844 477,00	8 520 890,08
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	6 711 616,86	4 658 902,80
Sonstige Versicherungen	12 866 645,48	10 662 617,60
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>74 825 706,89</b>	<b>64 901 747,07</b>

## 6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	6 965 441,25	6 738 292,54
Haftpflichtversicherung	5 567 584,53	5 106 690,47
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4 650 239,66	4 869 083,78
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3 954 883,56	4 137 642,56
Feuer- und Sachversicherung	9 287 238,01	7 804 414,15
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	4 639 463,02	3 658 812,94
Sonstige Versicherungen	9 563 293,98	7 717 187,67
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>39 988 680,99</b>	<b>36 373 311,17</b>

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betreffen mit € 13 629 428,40 Abschlussaufwendungen und mit € 26 359 252,59 Verwaltungsaufwendungen.

## Rückversicherungssaldo

(– = zugunsten der Rückversicherer)

	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	- 149 519,72	- 1 002 608,88
Haftpflichtversicherung	- 701 500,97	- 78 164,76
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	159 814,03	- 1 811 357,53
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1 018 387,96	- 1 837 562,46
Feuer- und Sachversicherung	- 964 172,59	- 1 186 525,05
Sonstige Versicherungen	- 630 413,32	- 1 409 887,71
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>- 3 304 180,53</b>	<b>- 7 326 106,39</b>

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.  
vor Schwankungsrückstellung

	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	3 901 521,02	1 040 050,74
Haftpflichtversicherung	- 2 077 675,18	- 865 668,19
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	328 054,89	367 394,69
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 2 101 504,33	- 1 772 816,89
Feuer- und Sachversicherung	- 1 276 489,66	- 886 236,20
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	- 1 758 235,74	- 597 003,76
Sonstige Versicherungen	1 279 697,99	2 173 612,84
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>53 604,73</b>	<b>56 336,99</b>

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	3 687 415,02	1 040 050,74
Haftpflichtversicherung	- 2 077 675,18	- 865 668,19
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 3 101 987,11	- 4 147 577,31
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1 990 390,33	- 2 593 775,89
Feuer- und Sachversicherung	- 2 364 427,66	- 2 619 943,20
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	- 2 650 695,74	- 2 341 035,76
Sonstige Versicherungen	1 878 750,99	2 970 434,84
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>- 3 968 314,27</b>	<b>- 6 216 479,01</b>

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,  
Personal-Aufwendungen

	2017 Tsd €	2016 Tsd €
1. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	24 996	21 851
2. Löhne und Gehälter	4 531	4 472
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	736	692
4. Aufwendungen für Altersversorgung	929	465
<b>5. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>31 192</b>	<b>27 480</b>

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge  
im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	2017 €	2016 €
Unfallversicherung	106 011	102 422
Haftpflichtversicherung	181 695	150 568
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	122 946	114 579
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	90 048	83 514
Feuer- und Sachversicherung	172 896	140 019
davon: Verbundene Gebäudeversicherung	36 386	26 748
Sonstige Versicherungen	99 769	90 259
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>773 365</b>	<b>681 361</b>

Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt

	2017	2016
Innendienstangestellte	65	62
Auszubildende	7	8
	<b>72</b>	<b>70</b>

## Aufstellung des Anteilsbesitzes

Anteilsliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital €	Ergebnis €
Liegenschafts-Verwaltungs-OHG der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., München	1,47	9 346 653,63	- 482 534,48
LION UMBRELLA FUND I S.A., SICAV-RAIF, Senningerberg (Luxemburg) <sup>1)</sup>	5,00	n.a.	n.a.
asspario Versicherungsdienst AG, Bad Kreuznach <sup>2)</sup>	75,00	9 967,51	- 211 219,87

<sup>1)</sup> Gesellschaft im Gj. 2017 gegründet.

<sup>2)</sup> Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf das Gj. 2016.

## Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen bzw. innerbetrieblichen Vorgaben. Zerlegungspflichtige strukturierte Produkte wurden nicht erworben.

## Sonstige Aufwendungen

Dieser Posten umfasst unter anderem die Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit-, Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen. Aufwendungen aus der Abzinsung der zu verrechnenden Altersteilzeitverpflichtung werden dabei mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB saldiert. Die zu verrechnenden Aufwendungen aus der Abzinsung der Altersteilzeitverpflichtung betragen € 4 539,00, die verrechneten Erträge aus dem Deckungsvermögen belaufen sich auf € 2 002,81.

## Außerordentliche Aufwendungen

Diese Position enthält mit € 59 502,00 den Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel im Rahmen unserer Quote zur Verfügung zu stellen.

Die Gesellschaft war bis zum 31.12. 2003 Poolmitglied des Deutschen Luftpools und haftet bei der Abwicklung der Versicherungsfälle für etwaige Ausfälle einzelner Poolmitglieder im Rahmen der damaligen quotenmäßigen Beteiligung.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag 28,3 Millionen € und betreffen mit 23,8 Millionen € noch nicht eingeforderte Einlagen bei Private Equity Beteiligungen und mit 4,5 Millionen € noch nicht abgerufene Darlehensbeträge. Davon entfallen 0,5 Millionen € bzw. 2,5 Millionen € auf verbundene Unternehmen.



## Abschlussprüfer

Für das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wird auf die Anhangangaben im Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. verwiesen.

Zusätzlich zur Abschlussprüfung wurden für die Bayerische Beamten Versicherung AG bzw. für von dieser beherrschte Unternehmen folgende Leistung erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie Steuerberatungsleistungen in Zusammenhang mit Verrechnungspreisdokumentationen und VersSt-Erklärungen.

## Bezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr € 386 440,35, die der früheren Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen € 224 932,98. Für die laufenden Pensionen und Anwartschaften für frühere Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von € 3 035 562,00 gebildet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr € 67 500,00.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind namentlich auf den Seiten 4 und 5 genannt.

München, den 9. März 2018

Der Vorstand

Martin Gräfer

Thomas Heigl

Dr. Herbert Schneidemann

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bayerische Beamten Versicherung AG,  
München

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bayerische Beamten Versicherung AG, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bayerische Beamten Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grund-

sätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und

Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen**

Die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen betreffen den wesentlichen Bestand der Bilanzposten Aktien, Aktien oder Anteile an Investmentvermögen und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen und Sonstige Ausleihungen.

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ auf den Seiten 32 und 33, Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ auf den Seiten 13 und 14 enthalten.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Im Jahresabschluss der Bayerische Beamten Versicherung AG zum 31. Dezember 2017 betragen die oben definierten, nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen TEUR 86.567. Der Anteil dieser nicht notierten sonstigen Kapitalanlagen beträgt 52,6 % der Bilanzsumme und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen werden entweder zu Anschaffungskosten, vermindert um Teiltilgungen, bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (bei Zuordnung zum Anlagevermögen) oder zum niedrigeren Zeitwert (bei Umlaufvermögen) bilanziert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der beizulegende

Wert bzw. der Zeitwert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher

- die Zeitwertangabe im Anhang nicht korrekt ist,
- eine voraussichtliche dauernde Wertminderung in wie Anlagevermögen bewerteten Beständen nicht erkannt wurde und eine Abschreibung daher unterbleibt oder
- in wie Umlaufvermögen bewerteten Beständen eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert nicht vorgenommen wird oder
- bei einer Wertaufholung eine Zuschreibung unterbleibt oder nicht in erforderlichem Umfang vorgenommen wird.

Ein Risiko liegt bei den nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen vor, deren Zeitwerte nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen. Dies erfordert in der Regel die Auswahl der adäquaten risikofreien Zinsstrukturkurve. Die Ermittlung der Zeitwerte durch die Auswahl und Ableitung von am Markt beobachtbaren Parametern ist insbesondere komplex, wenn es sich nicht um „Plain-Vanilla-Produkte“ handelt und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig ist. Dies gilt insbesondere für den bonitätsgerechten Zinsaufschlag (Spread), da hier in vielen Fällen keine emittentenspezifischen Bonitätsinformationen zum Bilanzstichtag vorliegen.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen haben wir risikoorientiert durchgeführt. Diese beinhaltet insbesondere folgende wesentliche Tätigkeiten:

- Wir haben den Prozess zur korrekten Übermittlung der Zeitwerte durch ein externes Kreditinstitut sowie zur Einspielung der bewertungsrelevanten Inputfaktoren in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen einschließlich der eingerichteten Kontrollen geprüft. Wir haben uns durch Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der installierten Kontrollen überzeugt.
- Die Zeitwerte der nicht notierten Anteile an Investmentvermögen haben wir anhand der mitgeteilten Rücknahmepreise nachvollzogen.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Zudem haben wir das Vorgehen zur Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle geprüft. Unter Einbezug unserer Kapitalanlagespezialisten haben wir die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten und internem Benchmarking verglichen und mit den Verantwortlichen der Gesellschaft erörtert.

- Soweit Parameter nicht am Markt beobachtbar waren, haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen anhand von Transaktionen im Geschäftsjahr beurteilt.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen. Für die wie Anlagevermögen bewerteten Sonstigen Kapitalanlagen haben wir geprüft, ob die Abschreibungen (insbesondere bonitätsbedingte) und die Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Sonstigen Kapitalanlagen haben wir uns davon überzeugt, dass unabhängig vom Zeitwert maximal die jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurden.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Ermittlung der Zeitwerte der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen sind insgesamt angemessen. Erforderliche Abschreibungen und Zuschreibungen wurden vorgenommen.

#### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ auf Seite 34, Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ auf den Seiten 12 und 13 enthalten.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 122,5 Mio. Dies sind 74,5 % der Bilanzsumme. Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Kontrollen mit der zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand mit Hilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Das Reservierungsniveau zum Bilanzstichtag haben wir mit dem der Vorjahre verglichen

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 6. April 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Mai 2017 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1984 als Abschlussprüfer der Bayerische Beamten Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche  
Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

München, den 22. März 2018

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hildebrand  
Wirtschaftsprüfer

gez. Peschel  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Die Versicherungsbranche befindet sich in einem grundlegenden Veränderungsprozess. Dabei ist für die Unternehmen entscheidend, sich im Markt den durch die Niedrigzinsphase, den Wettbewerbsdruck sowie das veränderte Kundenverhalten entstehenden Anforderungen erfolgreich zu stellen. Dies gilt in besonderem Maße auch für mittelständische Versicherer wie die Bayerische Beamten Versicherung AG. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des Berichtszeitraums laufend überwacht und konstruktiv begleitet. Er hat sich durch detaillierte schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft, die beabsichtigte Geschäftspolitik und Unternehmensplanung und über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie über die veränderten Marktanforderungen unterrichten lassen und die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt.

Es fanden insgesamt drei Sitzungen des Aufsichtsrats und zusätzlich eine Strategiediskussionsrunde aller Aufsichtsräte der Versicherungsunternehmen des Konzerns statt. Der Aufsichtsrat nahm darüber hinaus an einer Inhouse-Weiterbildungsveranstaltung der DVA zum Thema „Vertiefung Solvency II“ teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde regelmäßig vom Vorsitzenden des Vorstands über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Außerhalb der Sitzungen wurden vom Aufsichtsrat 5 Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren gefasst.

In seinen Sitzungen behandelte der Aufsichtsrat tiefgehend die Entwicklung der versicherungstechnischen Ergebnisse, der Kosten sowie der vertrieblichen Erfolge. Darüber

hinaus wurden neue Produkte sowie die Kapitalanlagepolitik als auch die daraus erzielten Resultate vorgestellt und diskutiert. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Beratungen bestand darin, die Evaluierung der erfolgreich abgeschlossenen Bestandssanierung der Gesellschaft sowie die detaillierte Entwicklung der Eigenmittel und der Solvabilität und das Management der unternehmerischen Risiken ausführlich zu hinterfragen. Mit besonderem Fokus wurde auch die Einführung von Solvency II sowie die damit verbundenen Aktivitäten begleitet. Sofern erforderlich, wurden Richtlinien aktualisiert und sofern diese der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden diese durch den Aufsichtsrat verabschiedet.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird in besonderem Maße durch die festgeschriebene Unternehmensstrategie definiert – in diesem Zusammenhang wurden die aktualisierte Geschäfts- und Risikostrategie diskutiert und verabschiedet. Weitergehend haben Aufsichtsrat und Vorstand auch über Optionen des anorganischen Wachstums intensiv diskutiert und mögliche Opportunitäten einer Bewertung unterzogen, sich aber letztlich gemeinsam für die Umsetzung der Maßnahmen zum organischen Wachstum im Rahmen des Zukunftsprogramms High 5 entschieden. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzungen bestand darin, über die zukünftige Prozess- und IT-Strategie des Unternehmens zu diskutieren. In diesem Zusammenhang wird der Vorstand vom Aufsichtsrat darin unterstützt, die erforderlichen Investitionen in eine grundlegende Erneuerung der Bestands- und Schadenssystem zu tätigen. Ab 2018 wird hier das Projekt Elementar gestartet, welches sich mit der Umsetzung der neuen IT-Strategie beschäftigt.

Zusätzlich wurde dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, über die in den Sitzungen des Ausschusses für Bilanz- und Risikomanagement der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. besprochenen, den Konzern übergeordnet betreffenden Themen berichtet. Hier wurde unter anderem auch über den aktuell noch laufenden Rechtsstreit zur Nutzung der Marke „die Bayerische“ mit der Versicherungskammer Bayern berichtet. Zwar hat die Gesellschaft diesen in der ersten Instanz zu diesem Punkt deutlich gewonnen, allerdings ist die klageführende Partei in Berufung gegangen. Diese Frage wird voraussichtlich im Verlaufe des Jahres 2018 entschieden werden. Das Unternehmen geht davon aus, sich auch in der zweiten Instanz erfolgreich durchzusetzen. Die Nutzung der seit 2012 eingeführten Marke stellt aus Sicht des Aufsichtsrats einen besonderen Erfolgsfaktor auch für die Umsetzung der zukünftigen Unternehmensstrategie dar.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. An der Bilanzsitzung hat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen der Abschlussprüfer teilgenommen. Er hat die vorgenommenen Prüfungshandlungen und

-schwerpunkte erläutert und den Jahresabschluss kommentiert. Die Berichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung vollumfänglich an. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit sind ihm keine Risiken bekannt geworden, denen nicht im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen worden ist. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017, der damit festgestellt ist.

Das Jahr 2017 ist vor dem Hintergrund des umfassenden Sanierungsprogramms der vergangenen Jahre für die Gesellschaft erfreulich verlaufen. Die Gesellschaft hat den eingeschlagenen Kurs erfolgreich weitergeführt und kann sich sowohl hinsichtlich der Anforderungen, die Solvency II definiert, erfreulich positionieren als auch insbesondere deutliche, über dem erwarteten Marktdurchschnitt, Wachsumsraten realisieren. Wir danken den Mitarbeitenden, Vertriebspartnern und Vorstand für die geleistete Arbeit und bringen unsere besondere Anerkennung zum Ausdruck.

München, den 11. April 2018

Der Aufsichtsrat

Erwin Flieger  
Vorsitzender

„Es ist toll, dass die Bayerische  
neben dem TSV 1860 nun auch  
des EHC Red Bull München ist.“

Partner

**OE Zentrale Teamassistenz**  
v.l. Gabriele Pöpperl, Melanie Hill



# Weitere Angaben zum Lagebericht

Versicherungszweige und Versicherungsarten



## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

### ■ Nicht substitutive Krankenversicherung

selbständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)

sonstige selbständige Einzel-Teilversicherung

### ■ Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Kraftfahrtunfallversicherung

übrige Allgemeine Unfallversicherung

### ■ Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

übrige Haftpflichtversicherung

### ■ Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

übrige Kraftfahrtversicherung

### ■ Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

### ■ Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

### ■ Kompakt-Versicherung

### ■ Rechtsschutzversicherung

Rechtsschutzversicherung nach ARB

### ■ Einbruchdiebstahl und Raub-Versicherung

### ■ Leitungswasser-Versicherung



- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Technische Versicherungen
  - Maschinenversicherung
  - Elektronikversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
  - Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
  - Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
  - Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Beistandsleistungsver-sicherung
  - Schutzbriefversicherung
- Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
  - Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
- Sonstige Schadenversicherung
  - sonstige Sachschadenversicherung
  - sonstige Vermögensschadenversicherung
  - übrige sonstige Schadenversicherung

## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- Luftfahrtversicherung
  - Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
  - übrige Luftfahrtversicherung
- Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
  - Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
- Allgemeine Unfallversicherung
  - Luftfahrtunfallversicherung

© Alle Fotos: die Bayerische

Verantwortlich: Wolfgang Zdral,  
Unternehmenskommunikation, die Bayerische

Konzeption: OE Marketing, die Bayerische

Layout und Satz: CDN Media, München,  
[www.cdnmedia.de](http://www.cdnmedia.de)

Druck: Emergion Media GmbH, Bad Endorf